

Glücklich, wer sich stets so freut,
Stets so geht auf Rosen.

Drum, wenn ich nun älter bin,
Will ich mich bestreben,
Immer bei vergnügtem Sinn
Zugendhaft zu leben.

Meine Pflichten thu ich dann
Unter frohen Scherzen.
Thue alles, was ich kann,
Mit vergnügtem Herzen.

Vater, Mutter, jedermann
Mag dann Fahren leiden;
Und erlang ich das: o dann
Spring ich hoch vor Freuden!

Trifft dann auch ein Stürmlein mich
Einst in meinen Tagen:
Heida! was bekümr' ich mich!
Werd's ja auch wohl fragen.

Ein Ungenannter.

Der Aufschub.

Morgen! morgen! nur nicht heute!
Sprechen immer träge Leute;
Morgen! heute will ich ruhn!
Morgen jene Lehre fassen,
Morgen dies und jenes thun.

Und warum nicht heute? morgen
Kannst du für was anders sorgen;
Jeder Tag hat seine Pflicht.
Was geschehn ist, ist geschehen,
Dies nur kann ich übersehen!
Was geschehn kann, weiß ich nicht.

Wer nicht fortgeht, geht zurücke;
 Unfre schnellen Augenblicke
 Geht vor sich, nie hinter sich
 Das ist mein, was ich besitze;
 Diese Stunde, die ich nütze,
 Die nur ist gewiß für mich. Weise:

**Wohl dir, daß du unter gesitteten
 Menschen gebohren bist!**

Einst verlor sich ein kleines Kind von seinen Eltern weg in einem Walde, wo viele Bären waren.

Die Bären thaten ihm nichts zu leide, sondern futterten es und ließen es mit sich laufen:

Da wurde das Kind wie ein Bär, kroch auf allen Vieren, wurde harricht, fraß rohe Wurzeln, lernte nie sprechen, blieb ohne alle Vernunft.

Ein andres Kind kam unter eine Heerde wilder Schafe. Dieses wurde ein Schaf, blökte wie ein Schaf, fraß nichts als Schafskräuter, lernte nie sprechen, blieb ohne alle Vernunft.

Und du, mein Kind, kamst unter Menschen, und zwar unter gesittete Menschen: also kannst du sprechen, bist schon etwas vernünftig und wirst, wills Gott! noch vernünftiger werden.

So wie die Alten sind, so werden gemeiniglich auch die Jungen. Sind jene klug, so werden es diese auch; sind jene dumm, so bleiben es auch diese.

Kann wohl ein Kind stricken lernen, wenn im ganzen Lande niemand ist, der stricken kann?

Aber auch, sind die Alten Diebe und Räuber: so stehlen auch die Kinder, und haben nichts arges daraus. Und fressen jene gar Men-